

September 2024

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Workshops und Einsatzübungen bei FIREmobil in Welzow

Die Feuerwehrangehörigen haben eine große Auswahl: Will ich lernen, eine Einheit zur Vegetationsbrandbekämpfung aufzubauen, unter Spannung stehende Bäume zu schneiden oder Sandsäcke zu verlegen? Informiere ich mich über die Führungs- und Stabsorganisation in Großschadenlagen, bekomme Hinweise auf Rechtsgrundlagen zum Drohneneinsatz oder fahre mit dem »eigenen« geländegängigen Feuerwehrfahrzeug durch die Offroad-Strecke? Statt der Qual der Wahl geht auch einfach von allem etwas: Technik erleben und Taktik üben! Möglich machen dies die praxisnahen Workshops, die erstmals im Rahmen der FIREmobil angeboten werden.

Die Leistungsschau im Bereich Krisen- und Katastrophenschutz für Entscheider und Anwender in Einsatzorganisationen findet vom 19. bis 21. September 2024 im brandenburgischen Welzow statt. »Die Weiterentwicklung des Angebots ist der nächste konsequente Schritt, um die einzigartigen Möglichkeiten zu nutzen, die sich hier mitten in Europa zu Lande, zu Wasser und in der Luft bieten«, berichtet Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Der Deutsche Feuerwehrverband ist einer der ideellen Partner der Leistungsschau.

Schirmherr der FIREmobil ist Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke. Zielgruppe der Veranstaltung sind Entscheider und Anwender in allen Einsatzorganisationen.

»Ich freue mich außer über die praxisorientierten Workshops auch über die gemeinsamen Übungen, die jeden Tag die Leistungsfähigkeit aller Einsatzorganisationen darstellen werden«, erklärt der DFV-Präsident. »Angesichts des Klimawandels und der allgemeinen Bedrohungslage mit den damit jeweils einhergehenden Her-

ausforderungen auch für die Feuerwehren ist es wichtig, gemeinsam zu trainieren, neue Techniken zu lernen und bewährte Taktiken zu festigen«, betont Banse.



Offroad-Training (oben) und praktische Workshops: Die FIREmobil hat ein großes Angebot für Feuerwehrangehörige. (Fotos: M. Oestreicher)

FIRE mobil
LAND | WASSER | LUFT

Außer Workshops und Übungen gibt es auch in diesem Jahr Vorführungen sowie eine umfangreiche Ausstellung von Fahrzeugen und Geräten. »Hier ist es den Organisatoren erneut gelungen, eine ausgewogene Mischung von Anbietern neuer Ideen und bewährter Technik für die Teilnahme zu begeistern«, so der DFV-Präsident.

Weitere Informationen zu den Workshops und der Leistungsschau gibt es unter <https://neue-messe-fulda.de/events/firemobil>. Tickets für die FIREmobil sind unter <https://firemobil.ticket.io/> erhältlich; dort ist auch die Anmeldung für die Workshops möglich. (soe)

DJF-Tag und 60. Geburtstag in Dresden

Die sächsische Landeshauptstadt Dresden wird vom 6. bis 8. September 2024 zum Zentrum der deutschen Jugendfeuerwehr-Welt: Hier findet der 24. Deutsche Jugendfeuerwehrtag mit dem 60. Geburtstag der Deutschen Jugendfeuerwehr statt. Das Programm ist vielfältig: große Eröffnungsveranstaltung an der Frauenkirche mit Musik-Act, Blaulichtmeile auf dem Volksgelände Pieschener Allee sowie Deutsche Meisterschaft im Bundeswettbewerb der DJF im gerade wieder eröffneten Heinz-Steyer-Stadion. Infos online: <https://jugendfeuerwehr.de/aktionen-events/djf-tag-2024>. (soe)

Bundesfachkongress in Berlin

Jetzt noch spontan anmelden: Am Donnerstag, 12. September, findet der Bundesfachkongress des DFV im Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin-Mitte statt. Zahlreiche Aspekte der Kommunikation und Führung in der Feuerwehr und darüber hinaus stehen im Mittelpunkt der etablierten Fortbildungsveranstaltung. Auf dem Programm stehen Vorträge zum Kontakt mit der Politik, zur Struktur des Operationsplans Deutschland der Bundeswehr, zu Fähigkeitsmanagement, Cybersicherheit und Ressourcen in den Feuerwehren sowie zur Selbsthilfe der Bevölkerung. Information und Anmeldung: www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/bundesfachkongress. (soe)

Bevölkerungsschutztag 2024 in Wiesbaden

Beim zweiten bundesweiten Bevölkerungsschutztag am Samstag, 21. September, in Wiesbaden (Hessen) ist der Deutsche Feuerwehrverband mit seinem Programm »Faktor 112« präsent. Am Schlossplatz direkt neben dem LfV Hessen gibt es nicht nur umfangreiche Informationen rund ums Thema, sondern auch eine Mitmach-Möglichkeit per VR-Brille. Infos: <https://tinyurl.com/bevtag24>. (soe)

Beeindruckende Leistungen der deutschen Gruppen beim CTIF-Jugendwettbewerb

Bei den 24. Internationalen Jugendfeuerwehrbewerben des Weltfeuerwehrverbandes CTIF in Borgo Valsugana im italienischen Trentino traten 60 Gruppen aus 22 Nationen an. Für das »Team Deutschland« waren das Mädchenteam der Jugendfeuerwehr Oberneukirchen aus Bayern, die Jugendfeuerwehr Kummer aus Mecklenburg-Vorpommern und die Jugendfeuerwehr Magdeburg-Olvenstedt aus Sachsen-Anhalt am Start. Magdeburg-Olvenstedt

über den ersten Platz in der Mädchenwertung freut. Polen erreichte in der Mädchenwertung den zweiten Platz, Italien den dritten Platz.

Im Rahmen der Veranstaltung erlebten die Jugendlichen unter anderem eine Lagerolympiade, eine abendliche Präsentation der Nationen als Bühnenprogramm, eine Ausstellung der Nationen und viele Gelegenheiten, Freundschaften mit den Jugendfeuerwehrkameraden aus ande-



Gruppenfoto der deutschen Teams mit Maskottchen (Foto: C. Hepner/DJF)

erreichte in der Gesamtwertung einen hervorragenden 14. Platz und in der Einzelwertung Gemischt Platz 12. Kummer erreichte in der Gesamtwertung Platz 20 und in der Einzelwertung Gemischt Platz 15. Oberneukirchen erreichte in der Gesamtwertung Platz 21 und in der Einzelwertung Mädchen einen eindrucksvollen 6. Platz.

»Die drei Jugendfeuerwehren haben enorm Moral bewiesen und sich von Training zu Training gesteigert. Beim Bewerb haben nur wenige Zentimeter gefehlt, dann wären sie sechs Durchgänge komplett fehlerfrei gewesen«, erklärt Bundesjugendleiter Christian Patzelt. »Die Jugendlichen, ihre Jugendleiter und die Fans haben das »Team Deutschland« fantastisch vertreten!«

Neuer Weltmeister ist das Jugendfeuerwehr-Team Guggenberg aus Österreich, zweiter wurde Polen. Den dritten Platz erkämpfte sich Tschechien, das sich zudem

ren Ländern zu knüpfen. Informationen und Fotos gibt es unter <https://jugendfeuerwehr.de/aktionen-events/weltmeister-schaft-2024>.

»Wir haben hier im Trentino eine Veranstaltung erlebt, die ihresgleichen sucht«, betonte DFV-Präsident Karl-Heinz Banse. »Es war eindrucksvoll, hier dabei zu sein und zu erleben, wie unsere Kids zusammen mit anderen jungen Menschen aus 22 Nationen tolle Leistungen abgeliefert haben. Die Italiener haben sehr viel dazu beigetragen, dass es eine super Veranstaltung wird. Wir freuen uns darauf, in zwei Jahren in Berlin etwas zu bieten, was diesem Erlebnis hier nahekommt.«

Vom 19. bis 26. Juli 2026 werden die 18. Internationalen Feuerwehrwettbewerbe und die 25. Internationale Jugendfeuerwehrbegegnung des CTIF in Berlin aus Anlass »175 Jahre Berliner Feuerwehr« stattfinden. (C. Hepner/DJF)

Schnittstellen zum Operationsplan Deutschland

Knapp 70 Personen aus Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), der Bundeswehr sowie weiteren relevanten Bereichen trafen sich in Berlin zu einem Gesprächskreis über den Operationsplan Deutschland (OPLAN). Im Rahmen des OPLAN und dessen gesamtstaatlicher und gesamtgesellschaftlicher Aufgabe ging es um Fragen wie die zwingenden militärischen Kräftebedarfe, die Regelung von Rechts- und Finanzrahmen, das Personal und die Stärkung der Resilienz. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse führte unter anderem die Auswirkungen der vornehmlich ehrenamtlich getragenen Strukturen der Feuerwehr auf die Verfügbarkeit aus. Zunächst informierte Generalleutnant André Bode mann, Befehlshaber des Territorialen Führungskommandos der Bundeswehr, allgemein über die Bedrohungslage sowie die NATO-Verteidigungspläne. Ein Vortrag führte in den Operationsplan Deutsch-



Repräsentanten von BOS, Bundeswehr und weiteren relevanten Bereichen tauschten sich zum OPLAN aus. (Foto: Bundeswehr)

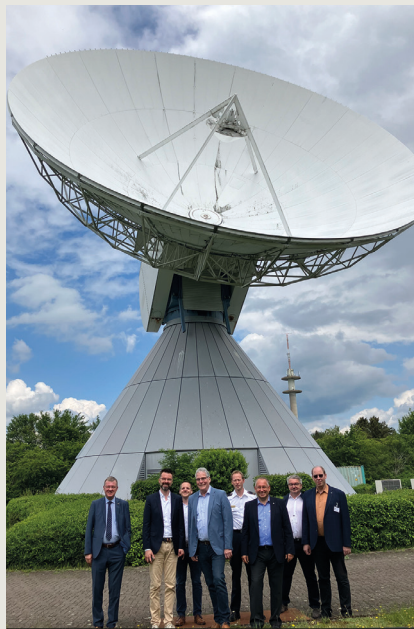
land ein. In Impulsvorträgen formulierten hochrangige Vertreter verschiedener BOS sowie weiterer Akteure mögliche Unterstützungsleistungen. Außer dem Deutschen Feuerwehrverband waren hier unter anderem das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, das

Technische Hilfswerk, das Bundesamt für Logistik und Mobilität, das Bundesamt für Strahlenschutz, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sowie die Hilfsorganisationen vertreten. Auch Vertreter von Kommunikation, Finanzen und Güterverkehr stellten ihre Erfahrungen bereit. (soe)

Resiliente und krisenerprobte Kommunikationslösungen

National, souverän, resilient – diese Eigenschaften beschreiben das Ideal eines ausfallsicheren, bundes- und landesweiten Führungssystems für Rettungskräfte. Jüngste Krisenereignisse, allen voran die Flutkatastrophe an der Ahr oder die Überschwemmungen in Süddeutschland, erfordern Strategien und praktische Lösungen, um Führungsfähigkeit auch unter extremen Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Aus diesem Grund trafen sich Vertreter des Deutschen Feuerwehrverbandes, des Landesfeuerwehrverbandes Hessen und weiteren Repräsentanten des Sektors mit der MBS (Media Broadcast Satellite GmbH) an Deutschlands größter Erdfunkstelle mit zirka 150 Satellitenantennen in Usingen im hessischen Hochtaunuskreis. Von Erdfunkstellen aus werden sowohl die wichtigen Steuersignale für Satelliten gesendet als auch die kritische Kommunikationsverbindung über Satelliten rund um die Uhr betrieben.

Die durch MBS vorgestellten Lösungen und Technologien, um auch in Extremlagen gesichert und geschützt vor Ausfällen zu kommunizieren, wurden detailliert



Information an Deutschlands größter Erdfunkstelle (Foto: DFV)

und aus verschiedenen Perspektiven diskutiert. Hierzu zählten außer der Praxistauglichkeit und Kosten unter anderem auch der Schutz vor Cyberattacken oder absichtlicher Störung der Kommunikati-

on. Sven Sünberg, Geschäftsführer MBS, sagte: »Es war ein ausgesprochen lehrreicher und hochrelevanter Austausch, unsere Lösungen für resiliente Führungsfähigkeit dem direkten und ehrlichen Feedback des Deutschen Feuerwehrverbandes zu stellen. Dieser hat nicht nur national, sondern auch international ein sehr hohes Gewicht.«

Hessens LFV-Präsident Norbert Fischer erklärte: »Klimabedingte Großschadenlagen nehmen ständig zu. Ob Hochwasser oder Waldbrände. Unsere Feuerwehren und die Einsatzleitungen müssen so aufgestellt sein, dass sie zu jeder Zeit sämtliche technischen Möglichkeiten nutzen können. Bei dem uns präsentierten System wird selbst bei Blackout-Lagen immer die bestmögliche Satellitenverbindung gesucht. Wichtig ist auch, dass wir in Deutschland oder auch bei länderübergreifenden Einsätzen die vorhandenen Ressourcen gemeinsam nutzen können.« DFV-Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer ergänzte: »Ich bin beeindruckt von der Technik und den Möglichkeiten, die sich den Feuerwehren hier bieten.« (soe)

»DFV direkt«

Jetzt anmelden für die nächsten Ausgaben der Online-Fortbildung »DFV direkt«: DFV-Bundesstabführer Thorsten Zywiets berichtet am 16. September von 18 bis 19 Uhr zum Thema »Feuerwehrmusik in Deutschland: Historie, Entwicklung, aktuelle Aufgaben und pädagogische Verantwortung«. Am 16. Oktober informiert Jochen Fries (Evonik Operations GmbH, Werkfeuerwehr Chemiepark Marl) von 18 bis 19 Uhr über »TUIS-Hilfeleistungen bei Gefahrgutunfällen: Kooperation zwischen öffentlicher Gefahrenabwehr und TUIS«. Anmeldung unter: www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/dfv-direkt. (soe)

Vorlesetag 2024

Unter dem Motto »Vorlesen schafft Zukunft« steht der bundesweite Vorlesetag am 15. November 2024. Der DFV appelliert an alle Feuerwehren, sich hieran zu beteiligen und etwa im Rahmen der Brandschutzerziehung Kindern vorzulesen. Infos zur Veranstaltung, die unter anderem von der Stiftung Lesen initiiert wurde, gibt es unter www.vorlesetag.de. (soe)

Schulung: Fundraising

Methoden und Ideen fürs Fundraising gibt es viele! In den Online-Fortbildungen »DSEErklärt« der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt am 24. und 25. September geht es um Face-to-Face-Fundraising für die Gewinnung langfristiger Förderer selbst mit kleinem Budget. Information und Anmeldung: <https://tinyurl.com/dsee-fund>. (soe)

»Notfallallianz Kultur«

Durch aktuelle Naturkatastrophen und Krisen ist auch der Schutz von Kultureinrichtungen und Kulturgut stärker in den Fokus gerückt. Die Kulturstiftung der Länder hat daher die »Notfallallianz Kultur« initiiert. Als gesamtgesellschaftliches Bündnis für Kultur in Krisen und Notfällen fungiert sie als bundesweite Plattform für Notfallhilfe samt Online-Datenbank: www.notfallallianz-kultur.de. (soe)

DFV neues PMeV-Mitglied

Der Deutsche Feuerwehrverband ist dem Expertennetzwerk des Bundesverbandes Professioneller Mobilfunk e.V. (PMeV) beigetreten. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse erklärt: »Wir wollen die im PMeV vorhandene Expertise nutzen und auch in unsere fachlichen Diskussionen einbringen. In diesem Verband sind zahlreiche wichtige Stakeholder und Partner der einsatzkritischen mobilen Kommunikation vertreten. Die Feuerwehren sind die mit Abstand größte Nutzergruppe in diesem Bereich; die ausfallsichere Kommunikation ist im Einsatzfall von höchster Bedeutung.«

Der PMeV ist ein Zusammenschluss führender Anbieter und Anwender von Kommunikationssystemen und -lösungen für die einsatz- und geschäftskritische mobile Kommunikation. Ziel des DFV als PMeV-Mitglied ist es, die in verschiedenen Bereichen bestehenden Interessenlagen noch mehr aufeinander abzustimmen und hier fachlich wie strategisch voneinander zu partizipieren. Der Verband ist bereits Mitglied des DFV-Förderkreises. Eine feste Einbindung des PMeV in die Arbeit des Fachausschusses »Leitstellen und Digitalisierung« der deutschen Feuerwehren wird



derzeit geprüft. »Wir freuen uns sehr, dass mit dem Deutschen Feuerwehrverband nun die größte Anwendergruppe einsatzkritischer Kommunikationssysteme in unserem Verband vertreten ist. Von der fachlichen Expertise des DFV versprechen wir uns starke Impulse aus Anwendersicht für die weitere Entwicklung der sicheren und hochverfügbaren Kommunikation in Deutschland«, freut sich Bernhard Klinger, Vorstandsvorsitzender des PMeV, über den Gewinn dieses starken strategischen Partners für die Verbandsarbeit. Der PMeV führt Anbieter und Anwender zusammen, um Chancen und Risiken unterschiedlicher Lösungsansätze und Konzepte gemeinsam zu erörtern und unterschiedliche Technologien und technische Lösungen zu bewerten. Er bietet ein Forum für den neutralen, herstellerunabhängigen und partnerschaftlichen Dialog. (soe)

Stellungnahme: Reform der Notfallversorgung

Nachdem die Anfang 2020 angestoßene Reform der Notfallversorgung mit einem Entwurf aus dem Bundesgesundheitsministerium aufgrund der Pandemie zum Erliegen gekommen war, hat das Ministerium nunmehr einen neuen Entwurf eines Notfallgesetzes (NotfallG) zur Reform der Notfallversorgung in Deutschland vorgelegt, mit dem Ziel, dass dieses Gesetz noch in diesem Jahr verabschiedet wird.

Nach Einschätzung von Jörg Müssig, Fachanwalt für Medizinrecht und Brandinspektor der Feuerwehr Dortmund, stehen die Chancen hierfür gut: »Anders als beim Gesetzesentwurf Anfang 2020 sind grundsätzliche Änderungen bei der Finanzierung aus Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung und Steuermitteln sowie bei den Verantwortlichkeiten und Mitbestimmungsrechten zwischen Bund, Ländern und Kommunen nach derzeitigem Stand nicht geplant.«

Müssig fasste für den DFV die wesentlichen Bereiche der Neuerungen im Gesetz und die zugehörigen Positionen des DFV in einem Positionspapier zusammen. »Ziel des Gesetzes ist es ausdrücklich, die drei Versorgungsbereiche des (vertrags)ärztlichen Notdienstes, der Notaufnahmen in Krankenhäusern und des Rettungsdienstes im Sinne eines echten Kooperationsgedankens besser zu vernetzen und aufeinander abzustimmen. Damit ist eine verbesserte und effizientere Steuerung von Hilfesuchenden in die jeweils richtige Versorgungsebene angestrebt, was zu finanziellen Einsparungen, insbesondere aber zu einer sachgerechten Auslastung des Personals insbesondere im Vergleich zur heutigen Überlastung gerade im Rettungsdienst führen soll«, so der Experte.

Zusammenfassung und Stellungnahme des DFV unter <https://tinyurl.com/notfallg>. (soe)